Universität Zürich
Institut für Banking und Finance
Prof Dr. Steven Ongena

Universität Zürich[UZH]

Bachelorarbeit

Der Übergang von der Schwarzgeld- zur Weissgeldstrategie

Liechtenstein im Vergleich mit der Schweiz

Verfasser:
Martin Frick

---

vorgelegt am 27. September 2018

Abstract

Die folgende Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, wie Liechtenstein der Übergang von der Schwarzgeld- zur Weissgeldstrategie in Bezug auf die Regularisierung bestehender Schwarzgelder sowie auf die Einhaltung internationaler Standards der OECD, im Vergleich mit der Schweiz gelungen ist. Dazu werden drei Experteninterviews geführt, mit denen jeweils unterschiedliche Sichtweisen zur Geltung kommen.

Liechtenstein und die Schweiz haben zur Regularisierung bestehender Schwarzgelder jeweils Abgeltungssteuerabkommen mit Grossbritannien und Österreich abgeschlossen. Der Vergleich der jeweiligen Abgeltungssteuerabkommen mit Grossbritannien zeigt, dass sich das liechtensteinische Abgeltungssteuerabkommen, das den Namen «Liechtenstein Disclosure Facility» (LDF) trägt, als vorteilhafter erweist. So konnte dieses deutlich mehr Einnahmen generieren, was unter anderem daran liegt, dass im Unterschied zum schweizerisch-britischen Abgeltungssteuerabkommen auch Neukunden für die LDF qualifiziert waren. Darüber hinaus besteht in Bezug auf die Abgeltungssteuerabkommen mit Österreich, ein wesentlicher Unterschied darin, dass das Abkommen Liechtenstein-Österreich auch nach der Einführung des AIA weitergeführt wurde, während das Abkommen Schweiz-Österreich aufgegeben wurde.

Des Weiteren hat sich Liechtenstein im Gegensatz zur Schweiz dazu entschieden, bei der Einhaltung von OECD-Standards den AIA als Early-Adaptor anzuwenden. Dadurch nahm Liechtenstein eine Vorreiterrolle in der Bekämpfung von Steuerhinterziehung ein.

So ist es Liechtenstein bezüglich der untersuchten Aspekte, in vielen Punkten gelungen, den Übergang von der Schwarzgeld- zur Weissgeldstrategie zu vorteilhafteren Bedingungen zu bewerkstelligen als es der Schweiz gelang.